

# IDV-Arbeitstreffen und VertreterInnenversammlung

1.8. - 5.8.2011, Winterthur/Schweiz



Zürcher Hochschule  
für Angewandte Wissenschaften



Angewandte Linguistik

## Veranstalter

Das IDV-Arbeitstreffen 2011 wird vom Schweizerischen Fachverband Arbeitskreis Deutsch als Fremdsprache AkDaF in Zusammenarbeit mit dem Internationalen DeutschlehrerInnenverband IDV durchgeführt.

Es wird koordiniert vom Schweizer Experten im Vorstand des IDV, Joachim Hoefele, und der Präsidentin des AkDaF, Andrea Zank.

## Ziele

Das IDV-Arbeitstreffen dient u.a. der „Förderung der Kontakte und der Zusammenarbeit zwischen den Verbänden“, der „Unterstützung der Deutschlehrenden in ihrer beruflichen Tätigkeit und fachlichen Aus- und Fortbildung“, der „Weiterentwicklung des Faches Deutsch als Fremdsprache“ sowie „der Förderung einer angemessenen Stellung der deutschen Sprache“, wie dies in den Statuten des IDV festgeschrieben ist.

Angesichts der weltweit zunehmenden Verbreitung des Englischen stellt sich die Frage, welche Bedeutung der deutschen Sprache heute noch zukommt: Warum und wozu lernt man heute noch Deutsch als Fremdsprache?

## Thema

Das Arbeitstreffen 2011 bietet Gelegenheit, dieser zentralen Frage nachzugehen. Dabei stehen sowohl die Sprachensituation als auch die aktuelle Sprachenpolitik der deutschsprachigen Länder zur Diskussion, und zwar im Inneren als Teil ihrer Integrationspolitik, nach Aussen als Teil ihrer Kulturaussenpolitik. So ist die Förderung der deutschen Sprache durch die PASCH-Initiative (Partnerschulen im Ausland), getragen und durchgeführt vom deutschen Außenministerium in Zusammenarbeit mit dem Goethe-Institut, ein aktuelles Beispiel für die deutsche Kulturaussenpolitik. Dass die Schweiz mit ihren vier Landessprachen und – bezogen auf die deutschsprachige Schweiz – mit ihrer Vielzahl von Dialekten, die aufgrund der direkt-demokratischen, föderalistischen Struktur gleichrangig nebeneinander stehen, in der Förderung der deutschen Sprache im Ausland eher zurückhaltend auftritt, versteht sich von selbst. Österreichs Sprachenpolitik wiederum hat ein anderes, eigenes Gesicht.

Anhand von Vorträgen sollen die Sprachensituation und Sprachenpolitik Deutschlands, Österreichs, der Schweiz und Liechtensteins als Teil ihrer politischen und gesellschaftlichen Kultur dargestellt werden, um dann durch einen vertieften Blick in Workshops Antwort zu finden auf die Frage, warum und wozu lernt man heute Deutsch als Fremdsprache? Welche Wege eröffnen sich dadurch zu den deutschsprachigen Ländern und ihrer jeweiligen Kultur? Wie soll das Fach Deutsch als Fremdsprache vor diesem Hintergrund weiter entwickelt werden? Und wie kann die Stellung der deutschen Sprache durch die Mitgliedsverbände des IDV „angemessen“ gefördert werden?

## Programm: Übersicht (1.-5. August 2011)

1. August: Anreise (20 TN am Landeskundeseminar sind bereits anwesend)		
	Abendkulturprogramm: Gemeinsamer Besuch einer 1.-August-Feier	
2. August	Fachprogramm	Verlagsausstellung (Vorraum)
3. August	Fachprogramm	Verlagsausstellung (Vorraum)
4. August	Vertreterversammlung	
5. August	Abreise der TN	IDV-Vorstandssitzung (vom 30.07. – 05.08.2011; 09.00 – 18.00 Uhr)

## 2. August: Fachprogramm (Sprachenpolitik der deutschsprachigen Länder)

<i>Zeit</i>	<i>Raum</i>	<i>Veranstaltung</i>
09.00 – 10.00	SM 01.01	Begrüssung durch IDV / AkDaF / Ledafids / ZHAW
10.00 – 11.00	SM 01.01	Vortrag: Yves Morath «Wahrnehmung und Kommunikation der Schweiz im Ausland«
11.00 – 11.30	Cafeteria	Kaffeepause
11.30 – 12.45	SM 01.01	Vortrag: Markus Nussbaumer «Politik der Mehrsprachigkeit in der Schweiz und die Rolle der Zentralen Sprachdienste bei der Schweizerischen Bundeskanzlei«
13.00 – 14.00	Mensa	Mittagspause
14.00 – 15.00	SM 01.01	Verlagspräsentation
15.00 – 15.30	Cafeteria	Kaffeepause
15.30 – 18.00	Siehe Plan	Workshop
18.15 – 19.45	Cafeteria	Abendessen
20.00	SM 01.01	Lesung

### 3. August: Fachprogramm (Sprachenpolitik der deutschsprachigen Länder)

<i>Zeit</i>	<i>Raum</i>	<i>Veranstaltung</i>
09.00 – 10.30	SM 01.01	Vortrag: Ulrich Ammon «Die deutsche Sprache in den deutschsprachigen Ländern und in der heutigen Welt und Möglichkeiten ihrer Förderung»
10.30 – 11.00	Cafeteria	Kaffeepause
11.00 – 12.30	Siehe Plan	Workshop
13.00 – 14.00	Cafeteria	Mittagspause
14.00 – 15.00	SM 01.01	Verlagspräsentation
15.00 – 16.00	SM 01.01	Vortrag: Gian Peder Gregori «Sprach- und Schullandschaft Graubünden - sprachliche Vielfalt auf kleinem Raum»
16.00 – 16.30	Cafeteria	Kaffeepause
16.30 – 17.30	SM 01.01	Präsentationen der Arbeitsergebnisse der Workshops
17.30	Winterthur	Stadtrundgang
19.30	Restaurant	Abendessen (Goldenberg)

### 4. August: Vertreterversammlung

<i>Zeit</i>	<i>Raum</i>	<i>Veranstaltung</i>
9.00 – 10.30	SM 01.01	Präsentation der Ergebnisse der Workshop-Projektgruppen des Arbeitstreffens Graz 2007
10.30 – 11.00	Cafeteria	Kaffeepause
11.00 – 11.30	SM 01.01	Vortrag IDV-Präsidentin über «Sprachenverbände und die Stärkung ihrer Zusammenarbeit» danach Prämierung der DACHL-Website
13.00 – 14.30	Mensa	Mittagspause
14.30 – ca. 18.00	SM 01.01	VerteterInnen-Versammlung
danach	Cafeteria	Abendessen
20.00	SM 01.01	Kulturprogramm (musikalischer Streifzug durch die Schweiz und die Welt)

## 5. August: Abreise, Vorstandssitzung

Ganzer Tag	Unterkunft	Abreise
09.00 – 18.00	SM 02.13	IDV-Vorstandssitzung (vom 30.07. – 05.08.2011; 09.00 – 18.00 Uhr)

## Workshops

A. Sara Hägi

### Grüezi, Servus und Tschüss? Plurizentrik im Deutschunterricht

Raum: SM 01.05

Was heißt Plurizentrik? Wo begegnet man ihr und inwiefern betrifft sie den Deutschunterricht? Die deutsche Standardsprache ist in mehreren Ländern zu Hause und dadurch ausgesprochen variantenreich. Was auf den ersten Blick vielleicht abschreckt, frustriert oder nach mehr Arbeitsaufwand für Lehrende und Lernende aussieht, ist in Wirklichkeit wie das Salz in der Suppe: Eine Prise reicht vollkommen, ohne ist sie jedoch fad. Der Workshop vermittelt anschaulich das plurizentrische Basiswissen und macht dessen Relevanz für den Unterricht deutlich.

B. Claudia Riemer

### Warum und wozu lernt man heute noch Deutsch als Fremdsprache?

Raum: SM 01.08

DaF ist mit der Tatsache konfrontiert, dass Englisch weltweit die wichtigste Verkehrs- und Wissenschaftssprache ist und dass eine solche klare und überregionale Funktion für die deutsche Sprache nicht gegeben ist. Die für das Arbeitstreffen programmatische Fragestellung soll im Rahmen des Workshops mit Blick auf den mehrdimensionalen Bereich der Motive sowie der Entwicklung und Aufrechterhaltung von Motivation und Motivierung für Deutsch als Fremdsprache bearbeitet werden. Es sollen Antworten auf die Eingangsfrage gefunden werden, die aus der Empirie des Lernens und Lehrens von Deutsch als Fremdsprache stammen, die mit der aktuellen Fremdsprachenforschung abgeglichen werden – dabei werde ich mich auf eigene Forschungsergebnisse aus einer internationalen Studie beziehen und wünsche mir, dass auch die TeilnehmerInnen aktiv eigene Erfahrungen aus den unterschiedlichen DaF-Lehr-/Lern-kontexten einbringen. Diskutiert werden soll im Workshop außerdem, welche Konsequenzen aus Einsichten über die generellen und spezifischen Motive/Motivationen von DaF-Lernenden für die Konzeption von Sprach- und Kultur- (und Studien-) Angeboten zu ziehen sind.

C. Hans-Jürgen Krumm

### **Wie sollte eine Sprachenpolitik aussehen, die der deutschen Sprache eine Chance auf dem Sprachenmarkt gibt?**

Raum: SM 01.11/SM 03.05 (Computerraum)

Die Nachfrage nach Deutsch und die Möglichkeiten, Deutschunterricht an Schulen anzubieten, entwickeln sich sehr ungleichmäßig. Während z.B. in Westeuropa die Zahlen der Schülerinnen und Schüler sinken und manche Länder überhaupt nur noch eine Fremdsprache in der Schule zulassen, boomt die Nachfrage nach Deutsch z.B. in Indien.

Der Europarat, der Mehrsprachigkeit fördern will, hat für seine Mitgliedsländer ein Verfahren entwickelt, mit dem das Sprachenprofil eines Landes (oder auch einer Region) untersucht wird, um daraus Konsequenzen für die Entfaltung eines breiteren Sprachenspektrums zu ziehen.

Der Workshop versteht sich als Versuch, interessierten Verbänden Anregungen für die Entfaltung eigener sprachpolitischer Aktivitäten zu geben. Am Beispiel vorliegender Sprachenprofile des Europarats sowie weiterer sprachpolitischer Strategien soll in dem Workshop überlegt werden, welche Verfahren Argumente helfen könnten, im eigenen Land eine sprachpolitische Diskussion und Konzeption zu entwickeln.

Rechtzeitig angemeldete TeilnehmerInnen erhalten zur Vorbereitung Hinweise auf zugängliche Materialien.

D. André Moeller

### **Deutsche Sprache als Auftrag**

Raum: SM 01.13

Die Deutsche Welle gehört zu den staatlichen Mittlern Deutscher Sprache und Kultur und ist damit ein wichtiges Medium der deutschen Sprachpolitik. Der Förderung der Deutschen Sprache und Kultur ist die Deutsche Welle bereits seit Jahrzehnten verpflichtet. Seit 2005 ist die Förderung der Deutschen Sprache gesetzlicher Bestandteil des Programmauftrags der Deutschen Welle.

"Lernt Deutsch bei der deutschen Welle" – dieses Angebot galt schon 1957. Der erste Radiosprachkurs, ursprünglich nur für US-amerikanische Hörer gedacht, wurde bald in 30 Sprachen adaptiert. Millionen Menschen haben in den vergangenen vier Jahrzehnten mit der Deutschen Welle Deutsch gelernt. Was als "Funkkolleg" begann, hat sich bis heute zum modernen, weltweit und rund um die Uhr verfügbaren Lernangebot entwickelt. Die Deutschkurse der Deutschen Welle setzen auf multimediale Lernangebote, die sich an Lerner aller Niveaustufen richten. Spezielle Inhalte für Lehrer geben Anregungen für die Nutzung im Sprachunterricht: vom interaktiven Deutschkurs bis hin zu Audio- und Videomaterialien - vom didaktisierten Nachrichtentext bis hin zur landeskundlichen Glosse. Dabei setzt die Deutsche Welle auf die Entwicklung neuer und zeitgemäßer Formate. Zum Beispiel auf die Deutschlern-Novela "Jojo sucht das Glück". Die Vermitt-

lung der deutschen Sprache geht für die deutsche Welle stets mit dem Ziel einher, Nutzer auch mit deutschen Denk- und Lebensweisen vertraut zu machen. Gleichzeitig wollen die Macher der Angebote zeigen, dass es Spaß macht, die deutsche Sprache zu lernen. Die Gestaltung der Programminhalte folgt der Überzeugung, dass Kultur- und Sprachvermittlung nur über eine zeitgemäße Präsentation erfolgreich stattfinden kann. In einer Zeit, in der Zweisprachigkeit fast zur Norm wird, kann es nicht darum gehen, die eigene Sprache gegen "fremde" Einflüsse abzuschotten, sondern es gilt, den Interessierten ein attraktives (Kennen-) Lernangebot zu machen.

In diesem Workshop wollen die Teilnehmer auf der Grundlage des DW-Gesetzes und der Aufgabenplanung der Deutschen Welle den Programmauftrag zur Förderung der Deutschen Sprache nachvollziehen und auf dieser Grundlage die Möglichkeiten einer angemessenen Sprach- und Kulturförderung durch das internationale Medienunternehmen Deutsche Welle erörtern.

E. Marco Schaumlöffel

### **Eine Web-Site für den nationalen DaF-Verband gestalten**

Raum: SM 03.08 (Computerraum)

In diesem Workshop lernen die Teilnehmer/innen, eine einfache Web-Site für ihren Verband zu gestalten. Bringen Sie die wichtigsten Informationen über Ihren Verband mit, wie zum Beispiel: kurze Geschichte Ihres Verbands, Dienste, die der Verband den Mitgliedern anbietet, Kontaktinformationen etc.)